

Ernst Müssener ist tot: Einer der „Alten“ des SuS

Trauer rund um den Schelder Rosengarten



Ernst Müssener † FOTO: KHM

Niederschelden. Die heimische Fußball-Fachwelt vergangener Jahre ist um einen bekannten Spieler ärmer. Besonders sein Heimatverein SuS Niederschelden trauert um Ernst („Ente“) Müssener, der im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Der Rosengarten war für den Urschelder sein zweites Zuhause. Seit seinem 13. Lebensjahr hat er dort gespielt - bis 1975, als er mit 37 Jahren seine aktive Zeit ausklingen ließ.

Ernst Müssener kannten seine Weggefährten als stets froh gelaunt, mit einem Lächeln und guten Sprüchen. Gerne wird in diesem Zusammenhang erzählt, dass „der Ernst nur drei Vereine kannte, die mit ‚Sch...‘ anfangen - Schelden, Schalke und Schameder.“ Den Schalkern war er mit Leib und Seele verschrieben, das war nicht nur in den Gesprächen unüberhörbar, sondern auch in der Kellerbar seines Wohnhauses unübersehbar, wo unter „weiß-blauem Himmel die Bundesliga gelebt und auch gefeiert wurde - wenn S04 einen Anlass dazu gab.

Frohnatur mit Rubbelosen

Ernst Müssener lebte die Geselligkeit, ob am Skattisch bei Kippings in Muderbach mit Otto Pfeifer und Peter Hussing, oder beim Dienstags-Frühstück der „Alten“ des SuS am Rosengarten - und gelacht wurde auch dort, wenn er wieder seine Rubbellose mitgebracht hatte und unters Volk brachte - auch wenn es wieder einmal überwiegend Nieten waren.

Gesundheitlich traf es die Schelder Frohnatur bereits im September 2007 mit einem ersten leichten Schlaganfall und auch seine Knieoperation verlief nicht problemlos. Beruflich kannte jeder den gelernten Großhandelskaufmann von seiner Zeit bei „Kaffee Georg“ in Siegen.

Heute wird nicht nur ein großer Kreis der „Alten“ kommen, um sich bei der Trauerfeier (12.30 Uhr) in der Kapelle des Neuen Friedhofs in Niederschelden von ihm zu verabschieden, sondern auch bei der Nachfeier im Volkshaus den Erinnerungen freien Lauf lassen. *khm*

Laufkartenproblem verhindert bessere OLG-Platzierungen

Eberswalde. In Abwesenheit von Monika Depta, die in Polen wieder polnische Meisterin ihrer Altersklasse wurde, war der Ausflug der Siegerländer Orientierungsläufer zu den Deutschen Meisterschaften auf der Langdistanz ins brandenburgische Eberswalde nur von wenig Erfolg gekrönt.

In dem flachen Laufgebiet, einem ehemaligen Truppenübungsplatz mit angrenzendem Wald, hatten die Läufer der OLG Siegerland enorme Probleme mit dem Höhenbild auf ihren Laufkarten. Lediglich der Neuzugang bei den Siegerländern, die Italienerin Sabrina Raus, die zur Zeit in Siegen Fremdsprachen studiert, schaffte es in der Altersklasse D20 unter die ersten Sechs - sie wurde Fünfte.

Einen Tag später beim Deutschland-Cup, einem Vereins-Staffelwettbewerb, erreichte die fünfköpfige OLG-Mannschaft Platz 51 von insgesamt 68 Staffeln. Die Rahmenstaffel schaffte es auf Platz 45 von 57 Staffeln.



Der jüngste Nachwuchs der Talentschule fühlt sich sichtlich wohl auf dem neuen Boden im Kunstturnzentrum Dreis-Tiefenbach.

FOTO: JÜRGEN UHR

Kunstturn-Zentrum runderneuert

Talentschule und Liga-Team der SKV nehmen modernisierte Einrichtung in Dreis-Tiefenbach sofort in Beschlag. Feierstunde nach arbeitsreichen Wochen

Dreis-Tiefenbach. „Arbeitsreiche Wochen liegen hinter uns, heute aber freuen wir uns, das Kunstturnzentrum nach dem Abschluss aller Arbeiten der Öffentlichkeit und allen Behörden, Unterstützern, Sportverbänden und Mitgliedsvereinen vorstellen zu können.“ Mit diesen Worten begrüßte Horst-Walter Eckhardt, Vorstandsmitglied der Siegerländer Kunstturnvereinigung (SKV), die mehr als 50 Gäste im Leistungszentrum in Dreis-Tiefenbach.

Genau genommen war die Rundumrenovierung des Funktionsbereiches nur der Abschluss eines umfassenden Modernisierungsprogramms, wie Landrat Andreas Müller in seinem Grußwort feststellte. „Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat in den vergangenen Jahren nicht unerhebliche Investitionen in die Infrastruktur des Zentrums geleistet. Immerhin rund 120 000 Euro plus Eigenleistungen sind aufgewendet worden, ein beachtliche Leistung für einen Verein dieser Größenordnung.“

Landrat Müller betonte in seiner Ansprache zudem, dass es sich lohne, das auf Leistung und Nachhaltigkeit gleichzeitig angelegte Konzept der SKV zu fördern.

Heimwettkampf auf dem Sieger Giersberg

■ Für die SKV gilt es jetzt, die zweite Hälfte der **Bundesliga-Saison 2017** erfolgreich zu bestehen.

■ Die beginnt mit dem Auswärts-

wettkampf am **21. Oktober in Straubenhardt.**

■ Erster Heimwettkampf ist am **28. Oktober** gegen Heilbronn, diesmal in der **Giersberghalle.**

„Das Projekt begann mit einer eher kleinen Anfrage“, so SKV-Präsident Reimund Spies. „Wir müssten die Schaumstoffsnitzel in der Landegrube auswechseln, so die Meinung der Trainer und Turner. Das war 2014.“ Dabei stellte man dann fest, dass nicht nur die Füllung, sondern die gesamten Gruben erneuerungsbedürftig waren. „Außerdem mussten unsere Ligaturner nach Wetzlar fahren, weil unsere Bodenfläche technisch überholt war und nicht den Flächen entsprach, die bei Deutschen Meisterschaften und Ligawettkämpfen eingesetzt werden“, so Spies.

In drei Sattelzügen angeliefert

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Es wurden nicht nur die Landegruben erneuert und die Bodenfläche ausgetauscht, sondern auch

die durch die Höhe der neuen Mattee entstandenen Unterschiede ausgeglichen und die Füße aller feststehenden Geräte unfallsicher eingefasst.

Spies weiter: „Für die Anlieferung aller Materialien hat die Firma Bänfer drei Sattelzüge benötigt, und im gleichen Umfang mussten wir nicht mehr brauchbare Matten entsorgen - insgesamt etwa 140 Kubikmeter.“ Wobei er seinen Dank vor allem an SKV-Hauptsponsors Lindenschmidt Umwelttechnik richtete. Für die alte Bodenmatte erhielt nach einer Internetanfrage übrigens MTV Bad Oeynhausen den Zuschlag.

Etwas überrascht hatte die SKV-Spitze, dass die Firma Bänfer nur eine Woche für den gesamten Arbeitsumfang eingeplant hatte. Doch die hielt sich an ihre eigenen Vorgaben, so dass bereits Anfang

„Das Projekt begann mit einer kleinen Anfrage.“

Reimund Spies, SKV-Präsident, der demonstrierte, dass aus etwas Kleinem durchaus auch Großes entstehen kann

August die Halle wieder einräumen werden und zwei Tage später schon wieder das Training der Talentschule und der Liga-Turner aufgenommen werden konnte.

Und natürlich war die feierliche Stunde Anlass genug, Ausschnitte aus dem Trainingsprogramm zu präsentieren. Da zeigte sich, wie wichtig es gerade bei den Abgängen vom Reck ist, genügend Tiefe in der Landegrube zu haben.

Über die nun perfekten Bedingungen freute sich auch der langjährige Team-Kapitän der SKV-Mannschaft, Jonas Rohleder. Ihn juckte es zwar in den Händen, auch noch einmal an die Geräte zu gehen. „Aber jetzt müssen erstmal die Jüngeren ran“, lehnte er das sicher nicht ganz ernst gemeinte Angebot von Reimund Spies, es doch noch einmal im Team zu versuchen, ab.

Sportheim des FC Hilchenbach in neuem Glanz

Viele Monate lang saniert und renoviert

Hilchenbach. Nach monatelangen und umfangreichen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten kann der FC Hilchenbach wieder sowohl Sportler als auch Gäste in seinem rund erneuerten Sportheim Willkommen heißen.

Nach einer langwierigen und letztlich erfolgreichen Ortung eines Lecks in einer Duschwasserleitung im Dezember 2016 war man während der gesamten Rückrunde der Vorsaison, wie auch in der Vorbereitung der laufenden Saison zum Improvisieren gezwungen. So waren beispielsweise Mannschaften und Spieler in der Pflicht, ganz wie in alten Zeiten zum Duschen in die Sporthallen nach Dahlbruch oder Müsen auszuweichen.

Fünftelligen Betrag selbst finanziert

Unter der Leitung von Bauleiter und FCH-Vorstandsmitglied Jörg Iselt wurden in den vergangenen acht Monaten die gesamte Heizungsanlage runderneuert, die beiden Duschräume saniert und mit neuen Armaturen versehen, die Mannschaftskabinen neu gestaltet und nicht zuletzt der raucherfreie Jugend- und Gastraum mit Thekenbereich und Küche frisch aufpoliert.

Der Gastraum erhielt eine neue Decke, einen hellen Anstrich sowie einen neuen und einladenden Bodenbelag. Neben erfolgten Versicherungsleistungen ist der Verein im übrigen gezwungen, einen hohen fünfstelligen Betrag für die erbrachten Leistungen selbstständig aufzubringen. Was kein leichtes Unterfangen ist.

Kleiner und großer Fußball

Natürlich wurde auch der Vertrag mit dem Fußball-Bezahlender verlängert, so dass alle Besucher des Vereins nahezu sämtliche Spiele der Bundesliga, des DFB-Pokals sowie internationale Spiele live bei „Pastor“ und seinem Thekenteam mitverfolgen können. Die Spiele werden sowohl auf einer Großleinwand, wie auch einem Flachbildschirm gezeigt.

Alle Fußballbegeisterten sind also herzlich eingeladen, bei Spielen auf Kreisebene oder auf höchstem Niveau oder einfach nur einem Plausch unter Freunden einige gesellige Stunden im neu gestalteten Gastraum beim FC Hilchenbach in der Dahlbrucher Winterbach zu erleben.

U13-Team des Kreisstützpunkts ungeschlagen in die Endrunde

Zwei Siege und ein Unentschieden. Favorisierte Mannschaft aus Münster/Warendorf 3:2 geschlagen. Hagerer mit 3:0 besiegt

Kaiserau. In der Sportschule Kaiserau fanden die Vorrundenspiele der Westfalenmeisterschaft für D-Jugend-Stützpunktmanschaften (U13) statt. Hierbei wird nach dem Hammes-Modell in vier Gruppen mit je acht Mannschaften gespielt. Die ersten beiden Teams qualifizieren sich für die Endrunde. Dabei schaffte das von den Stützpunkttrainern Michael Gipperich und Manfred Dickel betreute Team aus Siegen-Wittgenstein als Gruppensieger den Sprung in die Endrunde am 2. und 3. Oktober in Kaiserau.

Im Auftaktspiel traf das heimische Team auf die Auswahl des Kreises Hagen. In einer zunächst ausgeglichenen Partie brachte Tyler Siebel (TSV Weißtal) das heimische Team in der 34. Minute in Führung. Lukas Herb (TSV Weißtal) mit einem Doppelpack kurz vor Schluss (43./47.)

sorgte für den 3:0-Endstand.

In der zweiten Begegnung gegen den Turnierfavoriten aus Müns-

ter/Warendorf gingen die Siegen-Wittgensteiner bereits in der 2. Minute durch Tyler Siebel in Führung. Bengt Schrader (TSV Weißtal) er-

höhte mit einem Distanzschuss in der auf 2:0 (10.). Aus einer abgefangenen Standardsituation für Münster, und einem über drei Stationen nahezu perfekt durchgeführten Konter, erhöht Muhammed Kocaturk (SG Siegen-Giersberg) auf 3:0 (23.). Kurz nach der Pause scheiterte Tyler Siebel mit einer Großchance. Erwartungsgemäß versuchte der Gegner alles, um das Spiel noch zu drehen. Letztlich reichte es nur noch zu zwei Treffern. Ein auf Grund der ersten Halbzeit verdienter Sieg.

Im entscheidenden dritten Spiel ging es gegen den Stützpunkt Soest. Um die Endrunde zu erreichen musste Soest gewinnen, Siegen-Wittgenstein reichte schon ein Punkt. In einer von beiden Seiten nervös geführten und von Fehlpässen geprägten Partie nutzte kein

Team eine der wenigen Chancen nutzen, so dass am Ende ein gerechtes 0:0 stand. Das war der Gruppensieg für die heimische Auswahl.

„Auf Grund der mannschaftlichen Geschlossenheit und taktischen Disziplin hat sich die Mannschaft den Einzug unter die Besten acht Stützpunktmanschaften in Westfalen verdient“, so das Fazit der Trainer Gipperich und Dickel, die Eltern und Vereinstrainer für Unterstützung und Zusammenarbeit dankten.

Der Kader: Edwin Morasch, Marius Burkert, Luis Schneider, Silas Lemmer, Adrian Bunse (alle SF Siegen), Bengt Schrader, Tyler Siebel, Sem Jonah Nöll, Lukas Herb, Tom Gutsch (alle TSV Weißtal), Egzon Selimi (FC Hennef), Muhammed Kocaturk (SG Siegen-Giersberg), Paul Wied (JSG Dotzlar-Sassenhausen).



Die U13-Stützpunkt-Mannschaft mit den Trainern Michael Gipperich (L) und Manfred Dickel nach den erfolgreichen Vorrundenspielen in Kaiserau.

FOTO: PRIVAT